

**Rhein-Main
EXTRA
TIPP**

PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgabe die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/PROSPEKTE IM RHEIN-MAIN EXTRA TIPP BEIZULEGEN?

**RUFEN SIE UNS AN!
069 85008-0
FLYER@EXTRATIPP.COM**

„Bierliebhaber werden probierfreudiger“

Die Binding Brauerei in Frankfurt hat Grund zu feiern. Seit 150 Jahren braut sie Bier, das deutschlandweit zu den beliebtesten zählt. Der EXTRA TIPP hat das zum Anlass genommen und mit Braumeister Peter Winter sowie Marketingchefin Claudia Geisler gesprochen.

Die Binding Brauerei blickt am 1. August auf 150 Jahre Braugeschichte zurück. Doch welche Bedeutung wird Bier in der Zukunft beim 175-jährigen Jubiläum haben?

Claudia Geisler: Als Conrad Binding als Jungbrauer mit dem kleinen Brauhaus am Garküchenplatz in der Frankfurter Altstadt startete, konnte er nicht ahnen, dass er damit die Wurzeln für unser „Frankfurter Original“ legte. Ob die Menschen auch in 25 Jahren noch Bier genießen? Aber ja, davon bin ich überzeugt. Gerade jetzt, in der Corona-Pandemie mit Abstandsgeboten und Verhaltensregeln, spüren wir deutlich, wie sehr unbeschwerter Geselligkeit und das Zusammenreffen „auf ein Bier“ doch vielen Menschen fehlen. Eine Studie belegt dies sogar mit Fakten: Nach einer Erhebung des Meinungsforschungsinstituts YouGov unter mehr als 11.000 Befragten in neun Staaten, darunter Deutschland, haben 54 Prozent das Knüpfen von Kontakten und das Essen in Restaurants während des Lockdowns vermisst. Noch häufiger wurde nur der fehlende Kontakt zu Familie und Freunden mit 64 Prozent genannt.

Binding gehört zu den traditionsreichsten Brauereien Deutschlands. Foto: Binding/nh



Wie hat sich der Bier-Geschmack der Menschen in den letzten Jahren verändert?

Peter Winter: Im Biermarkt sehen wir verschiedene Entwicklungen und Tendenzen, die möglicherweise auch auf veränderte Geschmackspräferenzen zurückzuführen sind. So sind gerade die naturtrüben Spezialitäten, wie unser Binding Naturtrüb gefragt – und insbesondere auch Radler, die mit fruchtigen Zitrusaromen überzeugen, wie unser Binding Radler naturtrüb. Zudem zeigen sich die Bierliebhaber probierfreudiger und sind infolgedessen gegenüber saisonalen Spezialitäten aufgeschlossener, die mehr Abwechslung versprechen, wie unser Carolus der Starke zur Herbst- und Winterzeit. Hingegen haben sich Craftbiere hierzulande deutlich verhaltener entwickelt als erwartet. Hatten Marktkenner zweistellige Marktanteile prognostiziert, stagniert das Segment nach mehr als zehn Jahren bei weniger als ein Prozent Marktanteil. Sortenliebhaber der Deutschen ist und bleibt mit weitem Abstand weiterhin Bier nach Pilsener Brauart: Mehr als 50 Prozent der in Deutschland verkauften Biere gehören zu diesem Sortensegment. Schwarz- und Dunkelbiere sowie Altbiere sind beim Sortenranking rückläufig.

Was ist für ein echtes Frankfurter Bier typisch?

Peter Winter: Jedes Bier hat seine ganz eigene Rezeptur mit ausgewählten Rohstoffen und damit einen individuellen Charakter hinsichtlich Aussehen, Aroma und Geschmack – und nur wenige Regionen haben eine spezifische Sorte wie Berlin die Berliner Weisse, Köln das Kölsch oder Düsseldorf das Altbier. Und selbst bei diesen Sorten ist die Spreizung sehr breit, von markant gehopft bis aromatisch würzig reicht zum Beispiel das Spektrum der verschiedenen Altbiere. Insofern lässt sich für Frankfurt nicht der typische Geschmack oder die Herstellungsweise benennen. Wohl aber die beliebteste Sorte, die – wie auch bundesweit – das untergärig gebraute Pils ist.

1 Die große Binding-Jubiläumfeier muss coronabedingt leider ausfallen. Dennoch sollen Bier-Fans nicht vollständig aufs Feiern verzichten. Deshalb gibt es fünf Binding-Jubiläumspakete zu gewinnen. Wer mitmachen will, schickt bis Dienstag, 4. August, 14 Uhr unter Angabe seiner Postadresse und mit dem Stichwort „Binding“ eine E-Mail an gewinn@extratipp.com.



Martin „Wetter“ Gudd

Nachdem der Samstag die Hitze auf die Spitze trieb, gestaltet sich der Sonntag wieder erträglicher. Es ist längst nicht mehr so heiß wie am Vortag, obwohl es am Nachmittag immer noch ordentliche 29/30 Grad sind. Zwischen den gan-

DIE WETTER-GUDD-FORMEL

zen Wolken schaut die Sonne im Laufe des Tages häufiger vorbei, und da der Sommerwind weiter sehr trocken ist, sind auch kaum neue Regenschauer in Sicht. Das gilt auch für die neue Woche: Die ist zeitweise wechselhaft, tagsüber warm, aber nur örtlich mit Schauern versehen. Später in der Woche wird es schon wieder wärmer. Noch ein Wort zur Hitze: Sie rauschte zwar nur zwei Tage lang über uns hinweg, aber bemerkenswert war dabei, mit welcher Leich-

tigkeit die Atmosphäre die Ü30-Temperatur aus dem Ärmel geschüttelt hat. Normalerweise geht die Erwärmung bei uns gemächlicher voran, so mit zwei bis drei Grad pro Tag. Diesmal waren es aber bis zu fünf Grad täglich. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass aufgrund der allgemeinen Klimaerwärmung zukünftige Hitzewellen deutlich schneller und heftiger ausfallen als früher.

